



mittendrin



Simon Breitwieser

Wir
wünschen einen
erholsamen
Sommer

Viele schöne Feste und Veranstaltungen fanden in den vergangenen Monaten in unserer Pfarre statt. Siehe dazu die Berichte im Blattinneren.

Eine gute Balance



Liebe Pfarrgemeinde,

wenn ein Gummiringerl dauernd auf Spannung ist, wird es unelastisch und brüchig. Es braucht die Abwechslung zwischen Spannung und Entspannung, dann kann es gut dem dienen, wozu es da ist. Dieser Wechsel zwischen Angespannt-Sein und Loslassen ist auch für uns Menschen wichtig – körperlich, aber auch für die Seele.

Die Sommerwochen sind für viele eine Zeit, in der dieser Balance mehr Achtsamkeit geschenkt wird: Muße und kreativ-schöpferisches Tun, Anregung durch neue Eindrücke auf Reisen und staunendes Verweilen, Bewegung in der Natur und Ausruhen, Zeiten allein und Begegnungen mit Freunden bei Festen und Einladungen – zu all dem lädt uns der Sommer ein.

In der Fülle der Möglichkeiten, die uns der Sommer bietet, versteckt sich jedoch auch eine kleine Gefahr – nämlich jene, dass wir in den heißersehten Ferien- oder Urlaubstagen nicht zur Ruhe kommen können, weil wir in der Vielzahl der sommerlichen Angebote nichts versäumen und überall dabei sein möchten. Dabei vergessen wir ganz auf das Wesentliche: nämlich auf das, was wir an Ruhe und Zeit für uns selbst brauchen würden, um uns gut erholen und neu auftanken zu können. Jesus hat es uns vorgelebt: Er zog sich immer wieder zurück, um allein zu sein und sich neu auf seine Mitte hin auszurichten – hin auf Gott, seinen Vater. Orte und Zeiten des Rückzugs waren für Jesus essentiell, um anschließend wieder gut für seine Mitmenschen da sein zu können.

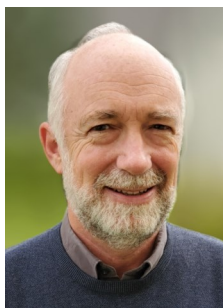
Auch der große Kirchenlehrer Bernhard von Clairvaux weist im 12. Jahrhundert seinen Freund den umtriebigen Papst Eugen III. mit deutlichen und einladenden Worten darauf hin, wie wichtig es ist, sich immer wieder Zeiten für sich selbst zu nehmen:

"Damit deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst du also nicht nur für alle anderen, sondern auch für dich selbst ein aufmerksames Herz haben. [...] Denk also daran: Gönn dich dir selbst. Ich sage nicht: Gönn dich immer nur dir selbst, aber ich sage: Gönn dich immer wieder einmal ganz dir selbst."

Ich wünsche uns in den kommenden Sommerwochen eine gute Balance zwischen Aktiv-sein und der nötigen Zeit zum Ausruhen.

Eure Susi

Neue Wege suchen



Liebe Pfarrgemeinde

In den Bayrischen Nachrichten (21.5.2024) war von einer Studie zum Klimawandel zu hören. Die Befragung von ca. 1500 Jugendlichen ergab: **Rund 20 Prozent der 12- bis 19-Jährigen in Deutschland haben noch nie vom Klimawandel gehört.** Kann das wirklich sein?

Ich frage mich: wenn ein so populäres Thema so wenig bekannt ist, wie steht es da um religiöse Inhalte. Nicht nur der Glaube, sondern auch das religiöse Grundwissen hat sich sehr stark reduziert. Die Glaubensweitergabe im Elternhaus ist auf weiten Flächen abgerissen und das hat starke Auswirkungen auf die Kirche der Zukunft. Mit unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen erreichen wir viele Menschen nicht mehr.

**Wir müssen neue Wege suchen,
weil auf den alten die jüngeren Generationen
nicht mehr anzutreffen sind.**

Vielleicht kann uns dabei ein Blick auf Jesus hilfreich sein. Er hat seine Nachfolger nicht im Tempel oder in den streng religiösen Gruppierungen gesucht, sondern weit draußen am See. Es waren ganz einfache Menschen, aber mit einer großen Bereitschaft sich auf etwas Neues einzulassen. Weil ihnen Jesus viel zugetraut hat, sind sie ständig mit ihren Aufgaben gewachsen und haben sehr früh Verantwortung übernommen.

Der Blick auf diese Vorgangsweise und das Vertrauen in den Heiligen Geist ermutigt mich, auch heute zuversichtlich unsere Herausforderungen anzugehen.

Euer Pfarrer

Ein lustiger Schnappschuss
von Pfarrer Peter Pumberger
von der Wimmer-Kuh.

Erfüllt vom Wort Gottes

„Da kam der HERR, trat heran und rief: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.“ 1 Samuel 3, 10. Zu dieser Bibelstelle aus dem Buch Samuel predigte Franziska Grünbacher, unsere Fanny, vor 14 Jahren bei ihrem ersten Wortgottesdienst.



„An diese Schriftstelle erinnere ich mich noch sehr gut. Ich wurde von der Pfarre gerufen, eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.“

Seit 2010 ist Fanny als Wortgottesfeierleiterin in unserer Pfarre tätig, und wie sie selbst sagt, war diese Aufgabe für sie sehr erfüllend. Am Sonntag, dem 16. Juni 2024, wird Fanny ihre letzte Wortgottesfeier halten und sich auch als Liturgiekreisleiterin verabschieden. Mit ihr

geht eine besonders engagierte und umtriebige ehrenamtliche Mitarbeiterin aus unserer Pfarre „in den Ruhestand“.

Bereits in jungen Jahren begann das Engagement von Fanny in Ungenach: Frisch nach Wegleithen geheiratet, trat sie 1978 dem Kirchenchor bei. 44 Jahre lang war Fanny in der kfb tätig, davon einige Jahre auch im Leitungsteam. Auch für Bau- und Sanierungstätigkeiten war die Powerfrau immer zu haben: In den 80er-Jahren „schupfte“ Fanny die Restaurierung der wunderschönen Wegleithen-Kapelle, um die sie sich bis heute gut kümmert. 2017 war Fanny die treibende Kraft bei der Renovierung des Pfarrhofs, den sie gemeinsam mit vielen Freiwilligen in vielen ehrenamtlichen Stunden äußerst kreativ und mit geringstem finanziellen Aufwand zu einem kleinen Wohlfühlplatzerl umgestaltete.

Seit 2007 arbeitete Fanny voller Freude und Energie im Liturgiekreisteam mit; ab 2012 wurde sie mit der Leitung betraut, die sie mit viel Kompetenz, Gespür und Liebe wahrnahm.

Die größte Herausforderung in Fannys vielfältigem pfarrlichen Engagement begann, als sie in den Jahren 2009/10 gemeinsam mit Christl Pernsteiner und Franz Schoberleitner auf Bitte von Pfarrer Friedl den Kurs zur Leitung von Wortgottesfeiern absolvierte.

Niemand ahnte, dass ihr konkreter Einsatz in der Pfarre so bald – nämlich nach dem Unfall von Josef im Oktober 2010 – not-wendig werden würde. Seit dieser Zeit war Fanny mit viel Herzblut und Freude Wortgottesfeierleiterin. „Ich habe diesen Dienst sehr gerne gemacht, habe beim Vorbereiten auf die Feiern viel gelesen und mir Gedanken zu den Schriftstellen gemacht.

Ich durfte an neuen Erkenntnissen wachsen und profitierte für mein ganz persönliches Glaubensleben davon.



Veronika Pugel

Und das Allerwichtigste: Ich habe meinen Dienst immer im Vertrauen auf Gottes Begleitung versehen!“

Liebe Fanny, im Namen der ganzen Pfarrgemeinde danken wir dir herzlich für deine treue Mitarbeit. Deine Aufgabe hat dich immer erfüllt, und sie war erfüllend – für uns alle, denn durch dich wurde das Wort Gottes in unserer Pfarre ganz konkret spürbar und sichtbar.

Wir wünschen dir nun eine erfüllende Zeit im Kreise deiner Familie und freuen uns, wenn du weiterhin regelmäßig als Gottesdienstbesucherin und Sängerin im Kirchenchor unter uns bist.

Für die ganze Pfarre
Susi

PS: Im Namen aller Liturgiekreis-Mitglieder danke ich dir auch ganz besonders für die kulinarischen Köstlichkeiten, die du bei unseren Sitzungen aufgetischt hast. Sie werden uns in guter Erinnerung bleiben!

Spiritualität der Schöpfung

Es scheint, als streift Gott durch die Nacht und wir könnten einen Blick auf den ‚Saum seines Gewandes‘ erhaschen, um mich an den Worten Jesajas (Jes 6,1) zu bedienen.

Es ist die Nacht von 10. auf 11. Mai als am Himmel die Polarlichter in spektakulärer Erscheinung traten. Vor diesen eigentlich schon kitschigen Bildern bleibt der Mensch noch vor jeder physikalischen und chemischen Erklärbarkeit staunend zurück.



Das Staunen über den fein abgestimmten Bauplan des Universums und über dieses atemberaubende Naturphänomen ist zutiefst mystisch. Durch das Staunen wird der Baum zu einem Mysterium, die Wolke zu einer Offenbarung und der Mensch zu einem Kosmos, dessen Reichtum wir nur in Bruchteilen erfassen. Aufgabe der Naturwissenschaften ist es, Naturschauspiele dieser Art zu erklären. Aufgabe der Theologie ist es, in diesem lichtvollen Geschehen das Göttliche zu ertasten, in dieser Lichterscheinung punktuell mit der Schöpfung in Berührung zu kommen und ein Gespür dafür zu bekommen, dass die Welt Begegnungsraum Gottes ist.

Erst seit kurzem erkennt die Menschheit die Gefährdung ihrer einen und einzigen Heimat Erde. Im Sinne einer „Bewahrung der Schöpfung“ ist die ökologische Verantwortung eingefordert, die sich aus dem Glauben an die Welt als Gottes Gabe und Schöpfung ableitet. Dieser schöpferische Gott wirbt um unsere mitschaffende Eigenverantwortung.

Der Ungenacher Theologe Franz Gruber¹ fordert dazu auf, die Natur wieder neu als „**Sakrament Gottes**“ zu deuten. Denn die Schöpfung ist der erste universale Ort, an dem der Mensch Heil und Erlösung erfährt. Die Natur war seit jeher die erste Lehrmeisterin der religiösen Wahrnehmung des Lebens und so müsse eine Theologie der Natur schlussendlich auch in einer „Spiritualität der Schöpfung“ verankert sein. Die Ehrfurcht vor dem Leben und die Achtsamkeit gegenüber den Geschöpfen sind Hauptquelle jeder echten Spiritualität. Staunen und Erschauern, Faszination und Entsetzen sind universale Erkenntnismomente der menschlichen Erfahrung in und mit der Natur.

Die Ehrfurcht vor dem Leben muss wieder neu inkulturiert werden, ohne eine „nette“ Formel zu bleiben. Aber schon beim Überdenken des eigenen Verhaltens ist man schnell am Ende. Handy, Urlaub, Auto, ... auf all den Luxus, der die Ressourcen unserer Erde maßlos verschwendet, wollen wir nicht mehr verzichten. Die nötigen Konsequenzen am eigenen Lebensstil zu ziehen, scheint fast unmöglich, will man aktiver Teil unserer Gesellschaft sein.

Der Moralthologe Michael Rosenberger beschäftigt sich mit einer „Spiritualität der Schöpfung“ und erstellt einen Katalog mit Tugenden, an denen ich mich gut anhalten kann, auf der Suche einem christlich-ökologisch-verantworteten Leben.

Tugenden einer Schöpfungsspiritualität ²

- *Dankbarkeit* als Wertschätzung des Gegebenen
- *Demut* als Freiwerden in Begrenzungen
- *Ehrfurcht* als Zurücktreten vor dem Geheimnis
- *Gerechtigkeit* als unparteiisches Engagement
- *Maßhaltung* als Zusammenklingen mit der Schöpfung
- *Genussfähigkeit* als Geschmack am Leben
- *Gelassenheit* als Freisein von sich selbst
- *Hingabe* als Bereitschaft, sich zu verschenken

Gerade in dieser konsumgesteuerten, lauten und schnelllebigen Welt darf der Mensch eines wieder neu lernen: Leise und achtsam durch die Natur zu spazieren, sich zu öffnen für die Offenbarung der göttlichen Heilzusage in der Schöpfung, zu staunen, zu atmen, zu spüren, dass in dieser Welt Gott sich als unser Schöpfer erfahren lässt.



Bedacht und ruhig durch den Wald und über die Wiesen zu gehen, da kommt mir ein altes Volkslied in den Sinn, das mein Schwiegervater so oft gesungen hat...

Wann d'Vögerl in Wald so schön singen, dass hallt,
wann di Nachtigall schlägt und der Gugu laut schreit,
dann hebts an die Brust und ma denkt voller Lust an den
Herrgott, der d'Wölt hat er - zeugt.

Wann d'Schwalbn zu uns ziagn und di Bam so schen
bliahn und di Blialmalan duften in Wald und in Hain, wer
das alls betracht und wer hat das alls gmacht, ja, das
kann ja der Herrgott nur sein.

Wann d'Sunn untergeht und der Mond hoch obn steht,
und di Sterndal hell leuchtn in einsamer Nacht, da denkt
ma so gern an den Schöpfer, den Herr, der die Wölt hat
so wunderbar gmacht.

Susanne Möslinger

¹ Franz Gruber, Schöpfungslehre, Dogmatik heute. Bestandsaufnahmen und Perspektiven, Regensburg, 2018.
² M. Rosenberger, Eingebungen in den Beutel des Lebens, Münster 2021.

Friedhofmauer

Mitte Juli beginnen wir mit den Sanierungsarbeiten beim letzten Teilstück der Friedhofmauer. Nach langer Wartezeit sind nun alle erforderlichen Genehmigungen eingelangt.

Nach der Sanierung des Putzes folgen Spengler- und Malerarbeiten und außen wird der Vorsprung mit Schindeln eingedeckt. Alle direkt betroffenen Grabbesitzer wurden bereits schriftlich informiert.

Die Gesamtsumme beträgt ca. 85.000,—. Eine Förderung des Bundesdenkmalamtes wurde uns bereits in Aussicht gestellt. Die direkten Arbeiten an den Gräbern werden mit den einzelnen Grabbesitzern abgerechnet. Die übrigen allgemeinen Kosten, werden wie bei den vorherigen Sanierungen in einer Dreiteilung zwischen Gemeinde Ungenach, Pfarre und den Grabinhabern im gesamten Friedhof aufgeteilt. Wir hoffen, bei diesem letzten Abschnitt, so wie in der Vergangenheit auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Über freiwillige Helfer freuen wir uns natürlich sehr. Wir können die Gesamtkosten damit deutlich reduzieren. Bitte entweder im Pfarrbüro oder bei mir anrufen.

Für die Pfarre
Sussanne Grurl

SORG LOS BOX

Die SORG LOS BOX steht beim linken Seitenaltar und will befüllt werden. Alfred Pernsteiner hat sie aus einer Orgelpfeife von der alten Kirchenorgel gefertigt. Danke, Alfred! Am Pult bei der Box liegen Zettel und Kugelschreiber auf. Man kann so ein Gebet, einen Gedanken, eine Sorge formulieren und den Zettel in den Pfeifenschlitz einwerfen. Man kann auch zu Hause etwas schreiben und in die Kirche mitnehmen. Damit alles persönlich und anonym bleibt, ist die Pfeife fest verschlossen. Einmal im Jahr wird der gesamte Inhalt dem Feuer übergeben, und zwar in der Osternacht dem Osterfeuer und erhellt so lodernnd den Himmel. Daher bitte kein Geld einwerfen.

Bernhard Panhofer





Lisa Baldinger

Liebe Einwohner von Ungenach und Zell,

mit diesem Beitrag möchte ich mich als Leitung des Pfarrcaritas Kindergartens- und Krabbelstube Ungenach mit Standorten in Zell am Pettenfirst verabschieden. In meinen 6 Dienstjahren durfte ich 55 Kinder mit Eltern intensiver als gruppenführende Kindergartenpädagogin und über 280 Familien in meiner Zeit als Leitung begleiten.

Besonders dankbar bin ich für die liebevollen und engagierten Herzensmenschen in meinem Team, mit denen ich nun jahrelang zusammenarbeiten durfte. Bedanken möchte ich mich auch bei all jenen, die sich immer mit sehr viel Engagement für das Wohl der Kinder und des Personals sowie für die Bewältigung der kleinen und großen Herausforderungen des Kindergartenalltags eingesetzt haben.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Ungenach / Zell am Pettenfirst,

Lisa Baldinger



Elias Gavino-Schlager

Liebe LeserInnen!

Der Pfarrcaritas Kindergarten in Ungenach und Zell am Pettenfirst befindet sich seit Jänner 2023 in der Betriebsführung durch die Caritas OÖ. Was es mit der „Betriebsführung“ auf sich hat und welche Veränderungen im Kindergarten in den letzten Monaten vorgenommen

wurden, darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit mitteilen.

Warum gibt es die Betriebsführung und was steckt dahinter?

In Oberösterreich gibt es rd. 350 Pfarrcaritas Einrichtungen in denen rd. 3.600 MitarbeiterInnen arbeiten und rd. 21.000 Kinder betreut werden. In der Vergangenheit war die Ausgestaltung der Verwaltung dieser Einrichtungen in Oberösterreich sehr unterschiedlich. In manchen Pfarren erfolgte die Verwaltung durch den Pfarrer und das Pfarrsekretariat. Andersorts übernahmen MandatsnehmerInnen die Aufgaben des Rechtsträgers. Vor diesem Hintergrund einer bunten Verwaltungslandschaft wurde im Jahr 2022 von Bischof Scheuer die Vereinheitlichung der Verwaltung aller Pfarrcaritas Einrichtung in Oberösterreich beschlossen und die Caritas Oberösterreich mit der Umsetzung beauftragt. Seither wächst die Abteilung der Caritas OÖ für Betriebsführung und Verwaltung von kirchlichen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen stetig. BetriebsführerInnen übernehmen sämtliche Aufgaben des Rechtsträgers. Nach Außen fungieren sie als vertretungsbefugtes Organ der Pfarrcaritas und tragen kaufmännische und personelle Verantwortung. Operativ arbeitet die Betriebsführung eng mit der pädagogischen Leitung der Einrichtung zusammen. Aufgrund der Aufgabenvielfalt ergibt sich für die Betriebsführung daher ein sehr breites Tätigkeitsfeld. Die Funktion der Betriebsführung wird zumeist für mehrere Einrichtungen übernommen.

Zu meiner Person

Ich bin seit März 2023 für die Caritas Oberösterreich als Betriebsführer tätig und trage neben Ungenach/Zell noch die Verantwortung für vier weitere Einrichtungen. Gemeinsam mit vier Kolleginnen teile ich mir Büroräumlichkeiten im Vöcklabrucker Pfarrhof. Neben meinem kaufmännischen Hintergrund (Studium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften), bringe ich als ausgebildeter Mediator die sozialen Kompetenzen und kommunikativen Fähigkeiten mit, die einem das breite Tätigkeitsfeld abfordert. Ich sehe es als meine Aufgabe an, für die Kinder und MitarbeiterInnen in den Einrichtungen, die bestmöglichen Rahmenbedingungen herzustellen um eine hohe Qualität an Kinderbildung und – Betreuung anbieten zu können. Dieser Aufgabe gehe ich mit viel Freude und Engagement nach.

Wenn ich mich gerade nicht um Fragen rund um Kindergärten und Krabbelstuben kümmere, dann verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meiner Frau Magdalena und unserer Tochter Lotte.

Veränderungen im Kindergarten

Seit April 2024 hat Lisa Schachermaid die Leitung des Kindergartens und der Krabbelstube übernommen. Lisa übernimmt seither die Aufgaben der Leitung mit Unterstützung durch ihr Team und ihre Stellvertreterin Laura Jetzinger. Trotz Übernahme der Leitungsfunktion ist Lisa weiterhin als gruppenführende Pädagogin tätig. Aus diesem Grund sind ihre Leitungsstunden auf drei Nachmittage (Mo, Mi, Do: 13-15 Uhr) beschränkt. Lisa Schachermaid konnte von ihrer Vorgängerin, Lisa Baldinger, einen sehr gut geordneten Betrieb übernehmen. Trotzdem war es ein Sprung ins „kalte Wasser“ den sie seither mit Bravour meistert.

Aktuell ist die Stelle der Leitung ausgeschrieben und der Bewerbungsprozess noch offen. Unser klares Ziel ist es, dass wir ab Herbst wieder eine, von der Gruppenarbeit, freigestellte Leitung in unseren Reihen haben.



Lisa Schachermaid

Elias Gavino-Schlager

Sommerzeit ist Lesezeit



10 Bücher, die heuer im Urlaubskoffer nicht fehlen dürfen

Für die schönste Jahreszeit haben wir eine frische Mischung unserer letzten Neuerwerbungen zusammengestellt. Noch mehr Lesestoff findet ihr auf www.biblioweb.at/ungenach.

Für das Team Margit Neumüller

Nächsten Sommer am See (Carley Fortune): Eine wundervolle Liebesgeschichte über Geheimnisse, Lügen, verpasste Chancen und zweite Möglichkeiten. Absolutes Wohlfühlbuch

Späte Ernte (Nicole Wellemin): Ein Roman über fremde Schuld, den Kampf dreier Frauen und über die heilende Kraft der Natur. Gefühlvoller Familienroman

Mühlensommer (Martien Bogdahn): Ein warmherziger Roman über Glück und Schrecken des Landlebens. Familiengeschichte mit Tiefgang

Madame le Commissaire und das geheime Dossier (Pierre Martin): Der 11. Fall für die bekannteste Kommissarin der Provence. Perfekte Urlaubslektüre

Die Schule der magischen Tiere – Endlich Ferien 9: Elisa und Silbe (Margit Auer): Fröhliches Ferienabenteuer für Kinder ab 8 Jahren

Keine Spaghetti sind auch keine Lösung (Silke Neumayer): Ein erfrischend erzählter und sehr turbulenter Roman über eine Frauenfreundschaft. Pure Unterhaltung

Und alle so still (Mareike Fallwickl): Ein großer feministischer Gesellschaftsroman über Widerstand und Solidarität.

Florence Butterfield und die Nachtschwalbe (Susan Fletcher): Ein abwechslungsreicher Roman voller Spannung, Gemütlichkeit und schönen wie auch traurigen Momenten.

Being Marc Marquez (Werner Jessner): Biografie über den spanischen Motorrad-Rennfahrer

Gefährliche Ferien (Carola von Kessel): Eine spannende Exit-Geschichte für Erstleser zum Mitraten und Miträtseln

Bücherei-Ferienstpaß für Kinder

10.7.2024, 9-11 Uhr: Ferienstpaß "Naturdetektive"
5.9.2024, 9-11 Uhr: Ferienstpaß "Spielevormittag"

Jungschar

In den letzten Monaten durften wir wieder großartige Jungscharstunden anbieten.

Unter anderem gab es eine **Übernachtung im Turnsaal** der Volksschule. Es kamen 40 Jungscharkinder und es wurde geturnt, getanzt, Pizza gegessen und gespielt, dies ging sogar bis in die frühen Morgenstunden.

Des Weiteren machten wir eine **Wanderung zur Pettenfirshütte**. In vier Kleingruppen ging es durch den Wald der Kinder nach oben. Aber das war gar nicht so leicht, denn die Kinder mussten auf dem Weg verschiedenste Rätsel und Aufgaben lösen. Nach einer Stärkung ging es wieder nach unten.

Außerdem gab es auch ganz normale Jungscharstunden im Pfarrheim, wie z.B. der Filmnachmittag oder die Ostereiersuche.

Wir, Jungscharleiter, führen gemeinsam aufs Planungswochenende fürs Jungscharlager und konnten dabei nicht nur das Lager planen, sondern auch viel gemeinsame Zeit erleben. Außerdem bewirteten wir auch heuer wieder die Eltern und Verwandten der Erstkommunionkinder.

Alle Erstkommunionkinder sind ab Herbst herzlich willkommen zur Jungschar zu kommen.

Für das Team
Barbara Brenner



Infos:

Jungscharlager: 07.-10.08.2024 in Spital am Phyrn

Jungscharstart
am 5.10.24 von 14:00-16:00 Uhr

Anmeldung Jungscharlager
Ungenach



Erstkommunion



Am 28. April feierten 14 Kinder unserer Pfarre das Fest der Erstkommunion. Im Anschluss gab es für die Kinder ein leckeres Frühstück im Pfarrheim von der Frauenbewegung. Die Familien wurden im Freien von unseren Jungcharleitern bewirtet.



Erstkommunionvorbereitung



Ein Fixpunkt bei der Erstkommunionvorbereitung ist immer die Kirchenführung, die bis zur Glocke am Kirchturm führt.

Firmvorbereitung

Wir machten uns mit 15 Jugendlichen auf die Reise, um sie auf ihrem Weg zur Firmung zu begleiten. Das Leitmotiv der diesjährigen Vorbereitung lautete: **„Wo soll ich hin und welcher Fahrplan führt mich durchs Leben?“** Diese Fragen sind besonders für Jugendliche von großer Bedeutung. Im Mittelpunkt stand dabei der Begriff „Solidarität“.

Beim Besuch im Quartier 16 in Vöcklabruck gab Sr. Ida Vorel wertvolle Einblicke in das Leben von Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. Unsere Firmlinge sammelten im Vorfeld innerhalb der Familie zahlreiche Sachspenden, um den betroffenen Frauen und ihren Kindern den Neuanfang zu erleichtern.

Der Workshop der Caritas zum Thema „Zivilcourage“ war ein weiterer inspirierender Moment. Die Firmlinge erhielten wertvolle Anregungen, wie sie im Alltag solidarisch und verantwortungsbewusst handeln können.

Ein absolutes Highlight war die Spiri Night im Mariendom in Linz, bei der über 1000 Jugendliche zusammenkamen, um in Gemeinschaft den Weg der Firmvorbereitung zu feiern.

Darüber hinaus haben die Firmlinge zusammen mit ihren Firmpaten in Form einer kleinen Wanderung Zeit verbracht.

Während der Firmstunden gab es immer wieder Gelegenheit, alte Bekanntschaften aus der Kindergarten- und Volksschulzeit aufleben zu lassen.

Liebe Firmlinge, wir wünschen euch, dass ihr den passenden Fahrplan für euer Leben findet. Es war uns eine große Freude, euch auf diesem bedeutenden Stück eures Weges zum Erwachsenwerden begleiten zu dürfen.

Marlene und Veronika



Feedback von den Firmlingen

„Mir hat die erste Firmstunde gut gefallen, weil ich alle so lange nicht mehr gesehen habe. Es war ein schönes Miteinander und ich habe die gemeinsamen Firmstunden und Ausflüge sehr gemossen!“

„Ich fand das Spendensammeln lustig. Auch das Wandern mit dem Firmpaten fand ich cool. Am besten war die erste Firmstunde!“

„Die Spiri Night ist mir besonders in Erinnerung geblieben, weil wir alle gemeinsam waren. Und die Workshops waren echt cool.“



„Die Spiri Night war sehr cool und besser als gedacht! Auch der Workshop „Zivilcourage“ war echt interessant. Die Firmvorbereitung war ein cooles Erlebnis.“

„Dass mit dem Thema ‚Zivilcourage‘, mit dieser geschaukelten Schlägerei, war echt spannend. Wir haben da viel dazugelernt, wie man sich richtig verhält. Das Quartier 16 hat mir sehr gefallen, weil wir da einen Eindruck vom Leben im Haus bekommen haben, dass es nicht allen Menschen gut geht.“



Besuch im „Quartier 16“.

Kinderliturgie

Aufgrund von Starkregen wurde die **Kinder-Maiandacht** heuer kurzerhand um einen Tag verschoben und konnte somit bei Sonnenschein stattfinden! Die Wirkung der Sonne konnten wir sehr gut bei der Fantasiereise spüren, sie war sicher auch Anlass dafür, im Anschluss an die Maiandacht nicht gleich nach Hause zu gehen.

Bei der Maiandacht wurde heuer zum Thema „**Maria – die blühende Blume**“, mit kindgerechten Texten und Liedern zum Mittag, gemeinsam gefeiert.

Es ist immer eine sehr nette Zusammenkunft von Kindern und Erwachsenen vor der kleinen Kapelle in Pohn!

Wir wünschen allen Familien einen **schönen Sommer** mit vielen Sonnenstrahlen zum Genießen!

Für die Kinderliturgie
Nadja Angerbauer



Kindermaiandacht in Pohn.



Einladung Spielgruppe

(Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren)

Liebe Eltern!

Schon wieder neigt sich ein aufregendes Spielgruppenjahr dem Ende zu. Erste gemeinsame Lieder, Fingerspiele, kreatives Gestalten, miteinander Feste feiern und einfach Spaß haben – genau das sind die Dinge, die uns in den gemeinsamen Stunden begleiten und das vergangene Spielgruppenjahr wieder unvergesslich gemacht haben. Im Laufe des Spielgruppenjahres war die Nachfrage nach einem freien Platz sehr groß und es kamen immer wieder neue Kinder in unsere Runde dazu.

Da wir allerdings nur begrenzt Platz haben, wollten wir uns nach Unterstützung umhören, um die Gruppe teilen zu können – und siehe da! Wir freuen uns unglaublich, dass uns Verena und Magdalena ab sofort im Spielgruppenteam unterstützen und wir somit Platz für (hoffentlich) alle haben.

Um die Spielgruppe für das kommende Jahr gut vorzubereiten zu können, bitten wir um

**Anmeldung bis spätestens 23. August
bei Sarah Ruschitzka unter 0660 / 1408 091.**

Wir werden die Gruppen in „Minis“ & „Maxis“ einteilen und uns immer abwechselnd am Dienstag von 9:00 bis 10:30 Uhr treffen.

Wir freuen uns auf viele neue Kinder in unserer Runde und auf ein kunterbuntes Spielgruppenjahr 2024/2025.

Bis bald - euer Spielgruppenteam
Helene Schachinger, Julia Heimbuchner
Verena Steinhart, Magdalena Ennsberger und
Sarah Ruschitzka



Ministrantenausflug



Am 8. Juni 2024 machten sich 27 Ministrant:innen mit ihren Begleiterinnen bei herrlichem Sommerwetter auf den Weg ins wunderschöne Mühlviertel. Nach dem Besuch im Kelten-dorf in Mitterkirchen stand die Wanderung durch die Klamschlucht auf dem Programm. Den Abschluss bildete ein Besuch im Garten von Susis Eltern. Dort konnten die Kinder nach Herzenslust herumtoben. Die Frage, wie den Minis der Tag gefallen hat, lässt sich mit einem Satz beantworten: „Bitte fahr ma nächstes Jahr wieder nach Mitterkirchen!“



Frauenausflug

Am 15. Mai machten sich 35 Frauen auf den Weg nach Tamsweg zu „Backen mit Christina“. Im Anschluss an die Betriebsführung wurde fleißig im Shop eingekauft. Nach dem Mittagessen gab es in Radstadt beim Mandlberggut eine Schnapsverkostung.



Pfarrfest

Das Wetter meinte es gut mit uns beim Pfarrfest am 9. Juni. Wir freuen uns, dass so viele Gäste unserer Einladung gefolgt sind. DANKE dem Ausschuss Pfarrleben für die Organisation.



Für Kinder wurde einiges geboten. Hier zu sehen: Kinderwortgottesdienst, Entenrennen und Zauber-show.



Schnittlauchbrot- meditation

Ich hole frischen Schnittlauch aus dem Garten und schneide ihn in feine Röllchen.

Dann schneide ich ein Weckerl auf und beschmiere beide Seiten dick mit Butter und drücke die Butterseiten tief in die Schnittlauchröllchen. Die nun grünen Scheiben lege ich auf ein Teller und streue noch etwas Salz darüber bevor ich den Teller nach draußen auf die Gartenbank mitnehme.

Die Sonne wärmt meine nackten Arme und Füße, ich höre Vogelgezwitscher und den Wind, der die Blätter der Bäume zum sanften Rauschen bringt.

Wenn ich die Augen schliesse sehe ich zartes warmes Gelb.

Ich beiße in mein Brot und schmecke die leichte Schärfe des Schnittlauchs, die wohlige cremige Konsistenz der Butter und den knusprigen Rand des Weckerls.

Ich kaue langsam und bedächtig, damit ich die ganze Geschmacksvielfalt auf meinem Gaumen und meiner Zunge schmecke und erlebe. Abwechselnd die sanfte Butter, den würzigen Schnittlauch und das kräftige Aroma des Hafers im Weckerl.

Ich genieße und werde satt.

So wenig kann absolut zufrieden machen.

Eva Gruber

Fahrradsegnung

Am Pfingstmontag fand im Anschluss an den Gottesdienst die Fahrradsegnung statt. Schön, dass das Angebot so gut angenommen wurde.



Ausstellung Pfarrheim

Herzliche Einladung zur Ausstellung von Werken von **Susanne Maringer**:

Windungen und Wendungen

Die Vernissage findet am **Freitag, 28. Juni 2024 um 19 Uhr** im Pfarrheim Ungenach statt.

Ausstellungsdauer:

Samstag, 29. Juni, Sonntag, 30. Juni, Sonntag, 7. Juli,
jeweils 9:30 - 12:00 und 15:00 - 18:00

Susanne Maringer ist Autodidaktin, belegte Kurse bei Paul Gasenheimer, Wien, und Birgit Würtinger, Regau. Ihre Sujets sind Landschaften, abstrakte Bilder, manchmal auch Porträts. Sie malt mit Acryl, Pastellkreide, benutzt meist Leinwand, auch Hinterglas.

Kulturverein  Ungenach



Kräuterbuschen

Auch dieses Jahr werden wieder von der kfb und der Goldhaubengruppe Kräuterbuschen gebunden und am 15. August beim Gottesdienst gesegnet.

Wir bitten die ganze Pfarrgemeinde, uns beim Kräuter sammeln zu unterstützen und die getrockneten Kräuter bis Samstag, 10. August 8:30 Uhr beim Pfarrheim abzugeben. Auch freuen wir uns über eure Hilfe beim anschließenden Binden.

Martina Seiringer

Einladung zur Sternwallfahrt Zell

Liebe Pfarrgemeinde von Ungenach!

Wie die meisten von euch wahrscheinlich schon mitbekommen haben, gehe ich heuer im September als Pfarrassistent in Pension. Meine Gottesdienstliche Abschiedsfeier möchte ich bei der **Sternwallfahrt am Di, 2. Juli um 19.00 Uhr** mit einem Festgottesdienst begehen.

Nachdem ich ja auch jahrelang zusammen mit Pfr. Friedl in Ungenach als Pastoralassistent tätig war, würde ich mich freuen, wenn auch viele aus Ungenach zum Gottesdienst und der anschließenden Bewirtung im Feuerwehrhaus kommen.

Die Festpredigt hält unsere Religionslehrerin Vroni Reisenberger. Sie wird auch mit den Volksschulkindern beim Gottesdienst singen.

Herzliche Einladung im Namen der Pfarre Zell!
Franz Kaltenbrunner

Auf frischer Tat

Schon lange Tradition hat das Ostereierverstecken der Jungscharleiter für die Kinder am Ostersonntag.

DANKE allen Jugendlichen, die jedes Jahr eine große Zahl Eier färben und verstecken.



Simon Kirchweger

Freude und Dank

Wir danken dem Team der kfb für die finanzielle Unterstützung von 200,- für die Anschaffung eines leistungsstarken Akku-Staubsaugers für die Kirchenreinigung.

Wir danken Alfred Pernsteiner für das professionelle Anbringen der Sorglos-Box in unserer Kirche.

Wir danken Franz Kaltenbrunner, der Pfarrassistent in Zell war, für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit unserer Pfarre. Lieber Franz, wir wünschen dir alles Gute in der Pension!

Wir freuen uns, dass Franz Schoberleitner die Leitung des Liturgieausschusses von Fanny Grünbacher übernommen hat. Danke, lieber Franz, für deine Bereitschaft dazu.



Foto aus dem Jahr 2010



Dankeschön

So viele Menschen arbeiten in unserer Pfarre oftmals ganz still und kaum sichtbar ehrenamtlich mit – darüber freuen wir uns sehr, denn nur durch sie ist es möglich, unsere Pfarre so lebendig und bunt zu erhalten!

Im PGR haben wir beschlossen, jedes Jahr zum Pfarrfest eine ehrenamtliche Gruppe als kleines Dankeschön zu Essen und Trinken einzuladen. Als erste Gruppierung durften sich heuer unsere kreativen Kirchenschmückerinnen über eine Festeinladung freuen!



Wir freuen uns mit den Eltern der Täuflinge:

Alexander Rosner, Hocheck
Sophia Huemer, Ampflwang
Oskar Spießberger, Wels
Sophie Eisner, Ungenach



Wir freuen uns mit dem Brautpaar

Kathrin Starzinger und Josef Watzinger, Brunnstaudet



Wir trauern mit den Angehörigen

Maria Stadlbauer, Linz
Josef Landl, Enns
Alois Glück, Engelsheim
Ernst Schausberger, Dornet

Pfarrchronik Vor 120 Jahren anno 1904 stand.....

Gartenzaun 1904

Im Frühjahr wurde der Gartenzaun beim Pfarrhofe von der Gemeinde (Bürgermeister Franz Stockinger, Kohberger in Vorderschlag) gemacht. Die Auslagen hiefür betragen: 486 K 37 h. Aufgangsstiege Die Aufgangsstiege zum Pfarrhofe ließ Pfarrer Hartl auf eigene Kosten (60 Kronen) neu herstellen.

Turmrestaurierung 1904

Der Turm wies im Mauerwerk große Löcher aus, aus denen Hollunderstauden hervorwachsen. Das Kreuz war schon vom Rost zerfressen und unschön, eine Restaurierung des Turmes war unbedingt notwendig, und wurde im Sommer dieses Jahres durchgeführt. Ein neues feuervergoldetes Kreuz samt Hals und Knauf wurde geliefert von Kajetan Breitenhuber in Linz um den Preis von 1735 Kronen. Laut Berechnung des Rudolf Urbanitzky behördlich autorisierter Ingenieur aus Linz beträgt die Gesamtoberfläche des Kreuzes $4,39 \text{ m}^2 = 43,93 \text{ c Fuß}$. Die feierliche Kreuzsteckung erfolgte am 24 Juli nachmittags. Es war ein schöner Sonntag. Die Weihe des Kreuzes nahm mit eingeholter Erlaubnis der Ortspfarrer Hartl vor nach einer entsprechenden Predigt, eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich zur Feier eingefunden und gar viele Augen verloren Tränen beim feierlichen Aufzug des Kreuzes, wobei die hiesige Musikkapelle unter Leitung des Gemeinbeschreibers Josef Kurzenkirchner, das Kreuzlied spielte.

Der Zimmerpolier Johann Ahamer und sein Sohn und einige andere Zimmerlaute der Pfarre besorgten die Eingerüstung des Turmes und die Kreuzsteckung. Die Maurerarbeiten besorgte der Maurerpolier Anton Stadlbauer. Die Ausgaben wurden fast ganz aus freiwilligen Spenden gedeckt.

Primiz Alois Lederer

Am 26. Juli feierte Herr Alois Lederer gebürtig vom Fürstenhause in Mösl seine Primiz. Die Predigt hielt der Hochw. Herr Johann Kunesch Benefiziat in Aschbach, welcher als Kooperator in Ungenach den Knaben Alois Lederer zum Studium brachte und auch die Kosten von 4000 Kronen selbst trug. Ein edler Moment, Gott lohne es ihm!

Das Jahr 1904 im Allgemeinen.

Die Ungenacher rechnen das Jahr 1904 zu den guten Jahren. Es konnte viel Heu infolge des schönen Sommers gut eingebracht werden. Auch das Getreide wurde gut was Quantität und Qualität anbelangt. Im Sommer trat wohl große Trockenheit ein, wodurch wenig Grummet erzeugt wurde, aber im September trat zur rechten Zeit Regen ein, sodass recht gute Weiden entstanden. Obst wurde auch genügend und das Vieh hatte einen so hohen Preis wie nie zuvor. Es wurde wohl an vielen Orten gejammert über Missernte, man redete überall von Notstand, aber alles war reiner Schwindel. Unsere Bauern sagten: wenn alle Jahre so sind wie 1904, sind wir recht zufrieden.

(Rudolf Friedl)

Einladung zur Bergmesse

am 8. September
um 10.00
am Gölblberg

| Datum | Veranstaltung | Kinder |
|----------------|---|--------|
| Fr 28. Juni | 19.00 Ausstellung im Pfarrheim | |
| Di 2. Juli | 19:00 Sternwallfahrt Zell | |
| Mi 10. Juli | Ferienspaß Bücherei 9.00 bis 11.00 im Pfarrheim | ☺ |
| So 4. Aug. | Kirtag | |
| 7.8. bis 10.8. | Jungscharlager | ☺ |
| Do 15. Aug. | Maria Himmelfahrt Kräuterbuschensegnung | |
| Do 5. Sept. | Ferienspaß Bücherei 9.00 bis 11.00 im Pfarrheim | ☺ |
| Mo 16. Sept. | Anbetungstag 8.00 Messe | |
| So 29. Sept. | Erntedankfest | |
| Sa 5. Okt. | 14.00 bis 16.00 Mini- und Jungscharstart | ☺ |

Wir sind erreichbar

Susanne Grurl
Leitende Seelsorgerin
0676-877 65 636

Pfarrbüro:
Montag 15.00 bis 17.00
und Freitag 8.00 bis 12.00
07672-8007
pfarre.ungenach@dioezese-linz.at



Turm��patz

I hob gheart, es gibt im Sommer a Baustö im Friedhof. Do iss wieda für a Zeitl vorbei mit meiner heiligen Rua.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Ugenach;
Hersteller: vöcklaDruck, Oberthalheim
F.d.I.V.: **Pfarre Ugenach, 07672-8007**
Mail: pfarre.ungenach@dioezese-linz.at;
Homepage: www.dioezese-linz.at/4434